

Vorlagenummer: 1160/2024
Vorlageart: Anfrage
Status: öffentlich

Anfrage HagenAktiv

hier: Förderprogramm "Zukunftsfähige Innenstädte und Ortszentren in NRW"

Eingereicht am:

Gestellt von:

Beratungsfolge

Gremium	Geplante Sitzungstermine	Öffentlichkeitsstatus
Ausschuss für Stadt-, Beschäftigungs- und Wirtschaftsentwicklung (Kenntnisnahme)	05.12.2024	Ö

Sachverhalt

1. Welche Kriterien für einen gezielten Einsatz der aus dem Förderprogramm des Landes zur Verfügung stehenden Mittel legt die Hagener Wirtschaftsentwicklung (HA.WE) an?
2. Mit welchem Betrag wurde der Lebensmittel-Outlet ‚Iss was‘ gefördert?
3. Fallen bei vorzeitig beendeten Unternehmen weiter Mietzahlungen aus dem Förderprogramm an? Falls ja, für wie viele Monate?
4. Welche weiteren Geschäfte in der Innenstadt aus welchen Branchen wurden seit Bestehen des Programms gefördert. Bitte um Darstellung in einer übersichtlichen Tabelle mit folgenden Feldern: Firma, Branche, Ladengröße, Förderzeitraum von bis, Förderbetrag/Monat, besteht das Unternehmen nach Ablauf der Förderung, Anzahl lohnsteuerpflichtiger Beschäftigter.
5. Wird überprüft, ob Bewerber um eine Förderung die Mindestvoraussetzungen für eine kaufmännische Tätigkeit in der jeweiligen Branche mitbringen und gibt es für diese in der Gründungsphase die Option eines Coachings durch die HA.WE?
6. Ist den Inhabern der geförderten Unternehmen bei Vertragsabschluss klar, dass die Miete nach Beendigung der Förderung das 7fache und mehr betragen kann und trägt das Geschäftsmodell das?
7. Gibt es bei der HA.WE eine Analyse dazu, z. B. Bewohnerbefragung, welcher Bedarf an Geschäften und Dienstleistungen in der Hagener Innenstadt besteht?
8. Wird im Vorfeld der Förderung von der HA.WE das Wettbewerbsumfeld berücksichtigt und ob eine Neugründung im Umfeld zahlreicher Geschäfte der gleichen Branche, z. B. Lebensmittel, Gastronomie, Kleidung, Accessoires,

Haushaltswaren, Friseur, wirtschaftlich überhaupt tragfähig sein kann?

Anlass:

In der WP am 20.11.2024 war zu lesen, dass die HA.WE das Konzept des Lebensmittel- Outlets „Iss was“ als besonders innovativ eingestuft gehabt hätte und deswegen durch das Programm „Zukunftsfähige Innenstädte und Ortszentren in NRW“ finanziell gefördert habe.

Allerdings wurde „Iss was“ schon nach wenigen Wochen wieder geschlossen. Es kann der Eindruck entstehen, dass am Bedarf der Hagener Kundschaft vorbei gefördert wird. Es sollte offen kommuniziert werden, wie die Fördermittel für das Leerstandsmanagement eingesetzt wurden und werden und positiv zur Entwicklung der Hagener Innenstadt beitragen.

Anlage/n

1 - Anfrage HagenAktiv zum Förderprogramm Innenstadt (öffentlich)



HAGEN AKTIV
Fraktion im Rat der Stadt Hagen, Rathausstraße 11, 58095 Hagen

An den Vorsitzenden des Ausschusses
für Stadt-, Beschäftigungs- und
Wirtschaftsentwicklung (SBW)
Herrn Jörg Klepper

Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Tel.: 0 23 31 / 207 – 55 28
Fax: 0 23 31 / 207 – 55 30
faktion@faktion-hagen-aktiv.de
Internet: www.faktion-hagen-aktiv.de

26.11.2024

Förderprogramm ‚Zukunftsfähige Innenstädte und Ortszentren in NRW‘

Sehr geehrter Herr Klepper,

gemäß § 5 der Geschäftsordnung des Rates bitte ich um schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen zum eingangs benannten Förderprogramm in der Sitzung des SBW am 05.12.2024:

1. Welche Kriterien für einen gezielten Einsatz der aus dem Förderprogramm des Landes zur Verfügung stehenden Mittel legt die Hagener Wirtschaftsentwicklung (HA.WE) an?
2. Mit welchem Betrag wurde der Lebensmittel-Outlet ‚Iss was‘ gefördert?
3. Fallen bei vorzeitig beendeten Unternehmen weiter Mietzahlungen aus dem Förderprogramm an? Falls ja, für wie viele Monate?
4. Welche weiteren Geschäfte in der Innenstadt aus welchen Branchen wurden seit Bestehen des Programms gefördert. Bitte um Darstellung in einer übersichtlichen Tabelle mit folgenden Feldern: Firma, Branche, Ladengröße, Förderzeitraum von-bis, Förderbetrag/Monat, besteht das Unternehmen nach Ablauf der Förderung, Anzahl lohnsteuerpflichtiger Beschäftigter.
5. Wird überprüft, ob Bewerber um eine Förderung die Mindestvoraussetzungen für eine kaufmännische Tätigkeit in der jeweiligen Branche mitbringen und gibt es für diese in der Gründungsphase die Option eines Coachings durch die HA.WE?

6. Ist den Inhabern der geförderten Unternehmen bei Vertragsabschluss klar, dass die Miete nach Beendigung der Förderung das 7fache und mehr betragen kann und trägt das Geschäftsmodell das?
7. Gibt es bei der HA.WE eine Analyse dazu, z. B. Bewohnerbefragung, welcher Bedarf an Geschäften und Dienstleistungen in der Hagener Innenstadt besteht?
8. Wird im Vorfeld der Förderung von der HA.WE das Wettbewerbsumfeld berücksichtigt und ob eine Neugründung im Umfeld zahlreicher Geschäfte der gleichen Branche, z. B. Lebensmittel, Gastronomie, Kleidung, Accessoires, Haushaltswaren, Friseur, wirtschaftlich überhaupt tragfähig sein kann?

Anlass:

In der WP am 20.11.2024 war zu lesen, dass die HA.WE das Konzept des Lebensmittel-Outlets „Iss was“ als besonders innovativ eingestuft gehabt hätte und deswegen durch das Programm „Zukunftsfähige Innenstädte und Ortszentren in NRW“ finanziell gefördert habe. Allerdings wurde „Iss was“ schon nach wenigen Wochen wieder geschlossen. Es kann der Eindruck entstehen, dass am Bedarf der Hagener Kundschaft vorbei gefördert wird. Es sollte offen kommuniziert werden, wie die Fördermittel für das Leerstandsmanagement eingesetzt wurden und werden und positiv zur Entwicklung der Hagener Innenstadt beitragen.

Mit freundlichen Grüßen

Gertrud Masuch
Mitglied im SBW


Dr. Josef Bücker
f.d.R.: Fraktionsgeschäftsführer